

In diesem Jahr feiert der bulgarische Staat sein 1300-jähriges Bestehen. Ich wage zu behaupten, daß Blaga Dimitrovas beste Gedichte in Gehalt und Form all das vereinen, was die bulgarischen Dichter und Kulturträger in ihrer mehr als 1000-jährigen Schaffensgeschichte einander weitergegeben und entwickelt haben. In diesen Gedichten sprengt die bulgarische Sprache ihre eigene Schale indem sie zwar die urtümliche Bildhaftigkeit bewahrt, jedoch dem Andersdenkenden, d.h. dem Anderssprechenden den Zugang zu ihr durch das unüberwindbare Idiom nicht versperrt. Anders gesagt enthalten Blaga Dimitrovas Gedichte so viel allgemeinmenschlich Gültiges und Zeitbezogenes, daß sie vor allem unserem "mit Terror unterminierten" Jahrhundert und erst danach einer bestimmten Generation oder einem bestimmten Land angehören.

Die Ansprüche, die Blaga Dimitrova an sich selbst als Dichterin und Mensch stellt und auch erfüllt, sind hoch: "Schreib jedes Gedicht/ als sei es das letzte." (Ars poetica). Leben und Denken, Tat und Wort – das ist sie selbst. So entstanden die meisten Gedichte aus "Verurteilt zur Liebe" während und nach ihrem freiwilligen Aufenthalt in Vietnam, wo sie die Luftangriffe der Amerikaner mehrere Male (1966, 1967, 1969 und 1972) an der Front erlebte. Der Mensch, die Dichterin Blaga Dimitrova ging "durch das Dickicht Tod" und fand . . . den Menschen: "ein offenes, strahlendes Fenster,/ durch das ich atmen kann". (Mensch)

Ich schätze mich glücklich, als Übersetzerin und Herausgeberin der Gedichte Blaga Dimitrovas, dem deutschsprachigen Leser dieses Buch anbieten zu können, ein geöffnetes Fenster wie ich meine, durch das er in eine mehr als 1000 Jahre alte und doch so neue Literatur hineinblicken könnte.

Rumjana Zacharieva